

Letzte Dinge

Sechs Leichte Lieder

für hohe Stimme und Klavier

(i.e. op 29 a von Markus Lepper,

Mai 2010)

Inhalt:

1 --- C.F. Meyer, Der römische Brunnen	3
2 --- R. M. Rilke, Der Panther	4
3 --- E. Mörike, Denk es, o Seele	6
4 --- J. W. v. Goethe, Wanderers Nachtlid	8
5 --- F. Hölderlin, An die Parzen	9
6 --- H. Hesse, Stufen	11

Nr. 1 --- Der römische Brunnen

(Conrad Ferdinand Meyer)

Munter sprudelnd, nicht zu schnell

Auf- steigt der

mp, glitzernd, *sempre cresc.*

sempre molto ad lib.

3

Strahl, und fal- lend gießt er voll der Mar- mor- scha -le Rund.

5

die, sich ver- schlei- ernd, ü- ber- fließt in ei- ner zwei- ten Scha- le

ff

7

Grund. Die zwei- te gibt, sie wird zu reich, der

9

drit- ten wal- lend ih- re Flut - und je- de nimmt und gibt zu-

f

11

gleich und strömt und ruht. Und

sempre

ff

dim. sempre al fine

13

strömt und ruht. Und ruht...

pp

dolce

mp

molto ritard.

Nr. 2 --- Der Panther (Rainer Maria Rilke)

Nervöse Achtel, nicht zu schnell

e niente *secco*

(fa) (li)

Sein Blick

"hölzern", *poco f*

m.s.

sempre simile

4

ist vom Vor-ü-ber-geh'n der Stä-be so müd ge-wor-den daß er

7

nichts mehr hält. Ihm ist, als ob es tau-send Stä-be

11

gä-be Und hin-ter tau-send Stä-ben kei-ne Welt.

14

Der LEI-SE Gang ge-schmei-dig star-ker Schrit-te, der sich im al-ler-

17

klein-sten Krei-se dreht, ist wie der Tanz von Kraft um ei-ne Mit-te

20

in der be-täubt ein gros-ser Wil-le steht.

23 *non dim.!*

Nur manch- mal schiebt der

26

Vor- hang der Pu- pil- le sich lei- se auf, dann geht ein

29

Bild hin- ein - geht durch der Ner- ven an- ge- spann- te Stil- le

32 *dolce*

und hört im Her- zen auf zu sein.

Nr. 3 --- Denk es, o Seele
(Eduard Mörike)

Langsam, schleppend, immer äußerst gebunden

Ein Tänn- lein grü- net wo, wer weiß, im Wal- de; ein
e niente

5

Ro-sen-strauch, wer sagt; in wel-chem Gar-ten? Sie sind er-le-sen schon, denk' es, o

10

See-le, auf Dei-nem Grab zu wur-zeln und zu wach-sen.

sfz
molto

16

Zwei schar-ze Röß-lein wei-den auf der Wie-se, sie

23

keh-ren heim zur Stadt in mun-t'ren Sprün-gen. Sie wer-den

simile

29

schrift-weis geh'n mit dei-ner Lei-che; Viel-leicht, viel-leicht noch E-HE an ih-ren Hu-

36

fen das Eisen los wird, das ich blitzen SEH! wie eine Erinnerung, *pp*, *poco ritenuto*

Nr. 4 --- Wanderers Nachtlied (eins)
(Johann Wolfgang von Goethe)

Zurückhaltend

Der du von dem Himmel bist alle Freud' und Schmerzen stil-lest, den

5

der dop-pel e-lend ist, dop-pelt mit Er-quick-kung fül-lest, ach, ich bin des Trei-bens

10

mü-de, was soll all der Schmerz und Lust? Süs-ser Frie-

14

de komm, ach komm in mei -ne Brust...

sf *f* *c.f. Gd*

Nr. 5 --- An die Parzen
(Friedrich Hölderlin)

Drängend, aber nicht zu rasch

f Noch ei- nen Som- mer

f

2

gönnt ihr Ge- wal- ti- gen MIR.

f NB!

4

und ei- nen Herbst zu rei- fem Ge- san- ge[. Daß

sf *colla parte sempre*

6 *dolce* *secco, lapidar*

wil- li- ger mein Herz, vom sü- ßen Spie- le ge- sät- tigt dann mir ster- be. Die

Ein bißchen fließender

10 *colla parte sempre*

See- le, der im Le- ben ihr gött- li- CHES Recht nicht ward, Sie ruht auch drü- ben im

14

Or- kus nicht. Doch ist mir einst das Hei- LI- ge, das MIR AM Her- zen liegt, das Ge- dicht, ge-

f *f* *p* *f* *mf*

18

lun- gen. Will- kom- men dann, Stil- le der Schat- ten welt, zu- frie- den bin ich,

22

Ein- mal lebt ich wie Göt- ter und mehr be- darf es nicht.

Nr. 6 --- Stufen (Hermann Hesse)

Beginnend im bekannten Zeitmaße  ~ 100

quasi ritard.

4  = 

Wie je- de Blü- te welkt, und je- de Ju- gend, dem

7 Al- ter weicht, blüht je- de Le- bens- stu- fe, blüht je- de Weis- heit auch und je- de Tu- gend zu

10 ih- rer Zeit und BRAUCHT nicht e- wig dau- ern. Es DARF daß Herz bei

12 je- den Le- bens- ru- fe be- reit zu Ab- scheid sein und

14

Neu- be- gin- ne um sich in Tap- fer- keit und oh- ne Trau- ern in

16

AN- DE- RE, neu- e Bin- dun- gen zu ge- ben. (wie zu Beginn)

19

DENN je- dem An- fang wohnt ein Zau- ber in- ne, der uns be-
pp, aber deutlich. *misterioso*

schützt, und der uns hilft, zu le- ben. DENN je- dem An- fang wohnt ein Zau- ber in- ne, der
misteriose
p

24

uns be- schützt, und der uns hilft, zu le- ben. Wir DÜR- FEN

26

hei- ter Raum um Raum durch- schrei- ten An kei- nem wie an ei- ner Hei- mat
c.p. sempre
sempre sim.

29

hän- gen der Welt- geist will nicht fes- seln uns und en- gen ER will uns Stuf um
p., eco

31

Stu- fe he- ben, wei- ten. Kaum sind wir hei- misch ei- nem Le- bens- Krei-

33

se und trau- lich ein- ge- wohnt, so droht Er- schlaf- fen, DOCH wer be-

34

reit zu Auf- bruch ist und Rei- se, mag läh- men- der Ge- wöh- nung sich ent- raf-

(poco choraliter, poco alla marcia)

36

fen. Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde Uns neuen

f

39

Räumen jung entgegen senden, Des Lebens

f

41

Ruf an uns wird niemals enden... Wohl an den

c.p.

sempre sim.

43

Herz, nimm Abschied und gesunde!

c.p.

f

ff